

# Für sie ist Europa selbstverständlich

Schüler diskutierten mit Staatsminister Roth und EU-Korrespondent Drewes

VON MAELENE LINDGREN

Kassel – „Wir kennen Europa nur mit offenen Grenzen“, sagt Feline Hoffmann. Gemeinsam mit ihrem Mitschüler Lukas Joop und HNA-Redakteur Tibor Pézsa moderierte sie den HNA-Lesertreff, der gestern in der Sporthalle der Jacob-Grimm-Schule mit etwa 350 Schülern stattfand. Zu Gast: Michael Roth (SPD), Bundestagsabgeordneter und Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, sowie Detlef Drewes, HNA-Auslandskorrespondent in Brüssel. Souverän führten Joop und Hoffmann durch die Veranstaltung, unterstützt durch Fragen ihrer Mitschüler.

Als ein Hauptthema bewegt der Brexit die Jugendlichen. „Was bedeutet der Brexit für meinen Alltag hier in Kassel?“, will eine Schülerin wissen. Drewes verweist auf die Studien- und Reisefreiheit in Europa. Auch könne der Brexit zu kurzfristigen medizinischen Versorgungspässen führen. Ob Deutschland dazu beigetragen habe, dass die Briten die EU verlassen wollen? „Wir haben eine Mitverantwortung“, sagt Michael Roth. „Die EU hat ein schlechtes Bild abgegeben.“ In der EU



Europa an der Jacob-Grimm-Schule (vorne von links): Feline Hoffmann, Auslandskorrespondent Detlef Drewes, Staatsminister Michael Roth, HNA-Redakteur Tibor Pézsa und Lukas Joop. Einige Schüler waren zur Mottowoche anlässlich des Abiturs als Rentner verkleidet.

FOTOS: ANDREAS FISCHER

habe es laut Drewes an Reformbereitschaft gemangelt. Ein Schüler fragt, ob den Briten der Austritt so schwer wie möglich gemacht werden solle, um Nachahmer zu verhindern. „Wir sind nicht bereit, unsere Prinzipien aufzugeben. Wer eine Gemeinschaft verlässt, kann nicht im Nachhinein die Regeln ändern“, sagt Drewes, und Roth fügt hinzu: „Lasst sie doch

einfach gehen, auch andere Länder wie Norwegen sind nicht in der EU.“

„Kann man Staaten aus der EU werfen, wenn sie sich nicht an gemeinsame Werte halten?“, fragt eine Schülerin. Roth: „Ja, aber es ist schwierig und keine Lösung.“ Seine Idee sei ein Grundwert-TÜV, dem sich alle Länder unterziehen müssten. Angesprochen auf die Urheber-

rechtsreform, gibt Roth zu: „Ich bin euch gegenüber gescheitert. Ich war nicht in der Lage, Kollegen die Bedenken junger Menschen zu vermitteln.“

Die Jugendlichen sollten sich davon nicht entmutigen lassen, sondern sich weiter engagieren für das, was sie bewegt, empfiehlt Roth.

„Kommt unser Protest zum Klimaschutz in Brüssel an?“,

will eine Schülerin wissen. „Ja, Sie entfalten Druck“, sagt Drewes. Europa sei nicht nur wirtschaftlich verknüpft, sondern auch eine Wertegemeinschaft, sind sich Drewes und Roth einig. „Geht wählen, und wenn ihr noch nicht alt genug dazu seid, nervt die, die es sind“, sagt Drewes und ergänzt: „Europa ist nach wie vor ein Friedens- und Entwicklungsprojekt.“

## UMFRAGE NACH DEM LESERTREFF Was bedeutet Europa für Schüler?



Nora Licht (18)

Unabhängigkeit, Freiheit, aber auch Kultur, Integration und Kulturen zusammenzubringen. Das wird durch offene Grenzen gefördert.



Luna Kiefer (19)

Europa bedeutet für mich Zusammenhalt in einer Hinsicht. Aber auch Unterstützung und die Chancen und Möglichkeiten, um etwas zu verbessern.



Yannik Pape (18)

Europa bedeutet Freiheit, Schengen-Abkommen und Rechtsstaatlichkeit. Bedenklich finde ich die Entwicklung in osteuropäischen Staaten.



Annika Schulz (18)

Europa heißt, dass sich Nationen gegenseitig unterstützen. Es bedeutet, Solidarität untereinander zu zeigen und der Frieden wird gewahrt.



Lennart Kilian (19)

Europa, darin sehe ich Chancen. Chancen der Staaten, zusammen das zu erreichen, was ein Land alleine nicht schaffen könnte.

mim/rax

## Gegen den Rückfall in Kleinstaaterei

Firmenchefs appellierten an Schüler, sich bei der Europa-Wahl zu engagieren

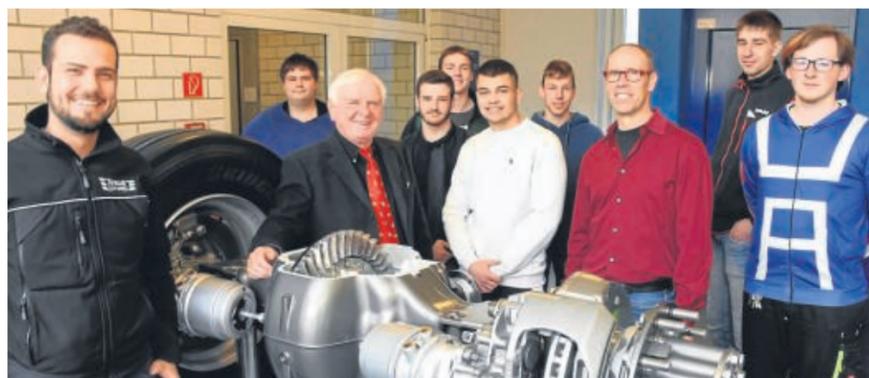
Kassel – Sie sind die Chefs in ganz unterschiedlichen Branchen. Der eine, Eugen Jung, ist Inhaber der traditionsreichen Spedition Jung. Der andere, Roland Kühnel, ist Geschäftsführer der Kasseler Firma Hübner, des Weltmarktführers für Übergangssysteme in Bussen und Bahnen. Doch in einem sind sie sich einig: Europa darf nicht in die Kleinstaaterei zurückfallen. Das wäre Gift für die deutsche Wirtschaft genauso wie für die Arbeitsplätze.

Beide hielten beim Aktionstag der Industrie- und

er für den Fortbestand der EU.

Politisch wird über mehr oder weniger Europa derzeit heiß diskutiert. Mit ihrem Aktionstag an regionalen beruflichen Schulen wollte die IHK dagegen angehenden Mechatronikern, Technikern, Konstrukteuren, Werkzeugmechanikern oder Berufskraftfahrern aus erster Hand vermitteln, was Europa für die eigene berufliche Zukunft bieten kann und die Nachwuchskräfte für die Europawahl sensibilisieren.

Nachholbedarf bei der Motivation, sich mit Europa zu beschäftigen, scheint es bei einigen Schülern tatsächlich zu geben. „Wer von Euch will wählen gehen?“, fragte Spediteur Eugen Jung während seiner „Unterrichtsstunde“. Da ließen eine Reihe von Schülern der Oskar-von-Miller-Schule die Hände unten. Wer nicht wählen gehe, dem könne es so ergehen wie den jungen Leuten in Großbritannien. „Die haben sich für den Brexit erst nicht interessiert“, sagte Jung. Jetzt, da der Austritt bevorstehe, komme für



Leidenschaftlicher Appell, sich an der Europawahl zu beteiligen: Spediteur Eugen Jung (Dritter von links) erklärte angehenden Berufskraftfahrern und Kfz-Mechatronikern, welche handfesten Nachteile ein Zerfall der EU für die Branche bedeuten würde.

FOTOS: PETER DILLING

vielleicht das böse Erwachen. 200 Jahre Kleinstaaterei und Nationalismus hätten Europa nur Not und Kriege beschert. Wenn sich die innereuropäischen Grenzen wieder schlossen, käme beispielsweise auf Berufskraftfahrer wegen der komplizierten Zollformalitäten viel zusätzliche Arbeit zu. „Wählen ist moralische Pflicht“, sagte der Spediteur. Hübner-Chef Kühnel selbst ein ausgewiesener Glotztrötter in Sachen Job und

Familie – forderte die Schüler der Max-Eyth-Schule auf, zur Europawahl zu gehen. Nur unter dem Dach der EU hätten die europäischen Staaten eine Chance gegen die Wirtschaftsmächte China und USA. „Sie können auf die EU schimpfen, aber ohne sie wird es schlimmer“, sagte der Hübner-Geschäftsführer. Er ermunterte die jungen Leute, beruflich auch mal im Ausland zu arbeiten. „Deutsche Fachkräfte sind im Ausland

hoch angesehen. Da können sie schnell etwas werden“, erklärte Kühnel und gab den Tipp: „Schauen sie sich mal was anderes an und lernen Sie englisch.“ Auf seine Frage, wer bereit sei ins Ausland zu gehen, gingen fast alle Hände hoch. Im eigenen Unternehmen sei diese Bereitschaft nicht sehr hoch, bekannte Kühnel. Dabei brauche man dringend Fachkräfte für den Aufbau eines zweiten Standorts in den USA.

pdi

## KURZ NOTIERT

### Neue Erkenntnisse zu Parkinson

Über neue Studienergebnisse zur Bedeutung von gesunder Ernährung, Darmtätigkeit und Medikamentenwirkung für Parkinsonpatienten informiert Dr. Sebastian Schade beim Treffen der Parkinson-Selbsthilfegruppe am heutigen Dienstag, 15 Uhr, in der Mundus-Seniorenresidenz, Wilhelmshöher Allee 319. Info 01 76/44 46 69 04. ria

### Geschwister von Erkrankten treffen sich

Geschwister psychisch Erkrankter sind zum Erfahrungsaustausch für Dienstag, 14. Mai, ab 19 Uhr in den Kiss-Treffpunkt, Treppenstr. 4, eingeladen. Anmeldung unter Tel. 05 61/8 16 44-222, geschwister.kassel@gmx.de ria

### Altersarmut durch Scheidung

„Altersarmut wegen Scheidung? Versorgungsausgleich und was dabei zu beachten ist“ – darüber informiert Anette Hoffmann, Fachanwältin für Familienrecht, beim Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) am heutigen Dienstag ab 19.30 Uhr im Kiss-Treffpunkt, Treppenstr. 4. Infotelefon 01 74/1 72 57 79. ria

### Anmelden zur Pedelec-Tagestour

Die Pedelec-Tagestour des ADFC am Donnerstag, 16. Mai, führt in das südliche Eichsfeld. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr am Bahnhof Wilhelmshöhe für die Zugfahrt nach Bad Heiligenstadt. Die Tour führt über 50 Kilometer. Nichtmitglieder zahlen vier Euro. Anmeldung bis 14. Mai bei Peter Kröger, Tel. 0 15 90/ 3 06 42 41, E-Mail an peter\_kroeger@gmx.de ria

### Besuch bei Rembrandts Werken

Die Museumsakademie Kassel bietet am Donnerstag, 16. Mai, den Besuch der Ausstellung „Kassel ... Verliebt in Saskia - Liebe und Ehe in Rembrandts Zeit“ an. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Schloss Wilhelmshöhe. Die Teilnahme kostet fünf Euro zuzüglich Eintritt. Anmeldung: Tel. 05 61/6 77 85. ria

## KORREKTUR

### Ort des Stammtischs für junge Ältere

Der Stammtisch „Junge Ältere“ trifft sich am heutigen Dienstag, 14. Mai, ab 17 Uhr im Café Melchior, Neue Fahrt 15. Durch einen Übermittlungsfehler wurde in der Ausgabe vom Samstag die falsche Hausnummer für das Treffen genannt. ria

### Protestaktion für Gleichberechtigung

Die Protestaktion für Gleichberechtigung der Frauen in der katholischen Kirche wird am Sonntag, 19. Mai, mit einem Sternmarsch zur Elisabethkirche fortgesetzt, wo um 18 Uhr erneut ein „Tuch-In“ mit Agape gefeiert wird. Bei der Angabe des Datums war der Redaktion ein Fehler unterlaufen. Wir bitten, diesen zu entschuldigen. ria



Roland Kühnel  
Hübner-Geschäftsführer

Handelskammer vor Schülern der Max-Eyth-Schule und der Oskar-von-Miller-Schule im Kasseler Berufsbildungszentrum am Wesertor mit Blick auf die bevorstehende Wahl zum Europaparlament ein leidenschaftliches Plädoyer